

Was brauchen „Große Kinder“?

Dipl. Psych. Oggi Enderlein
Münster, 30.05.2007



© Oggi Enderlein, 2007



Problembewältigung:

- **Verhaltenskorrektur:**
Konsequenzen, Lohn und Strafe, Verhaltenstraining
- **Kognitiv:**
Förder- und Nachhilfeunterricht, Schul- Klassenwechsel
- **Emotional:**
Psychotherapie, Beziehungsarbeit
- **Sozial:**
Änderung des sozialen Umfelds: Elternberatung, Schulwechsel, Ortswechsel, außerfamiliäre Unterbringung
- **Physiologisch:**
Medikamente, Ernährung
- **Körperlich:**
Krankengymnastik / Bewegungstherapien

© Oggi Enderlein, 2007

Psychische Auffälligkeiten 22 % ~ 6 von 28

Verhaltensprobleme Jungen 27 % ~ 4 von 15

Bella-Studie 2006/ Kinderbarometer NRW 2003

© Oggi Enderlein, 2007

Fast jede Woche,/ fast jeden Tag / täglich
(4.7.9.KI)

Müdigkeit / Erschöpfung 46% ~ 14 von 30

Kopfschmerzen 25% ~ 7 von 29

Einschlafstörungen 27 % ~ 8 von 30

Schlechte Laune/Reizbarkeit 30.5% ~ 9 von 30

(Jugendgesundheitssurvey 2003)

Zunahme von Depressionen und Suizidgedanken

© Oggi Enderlein, 2007

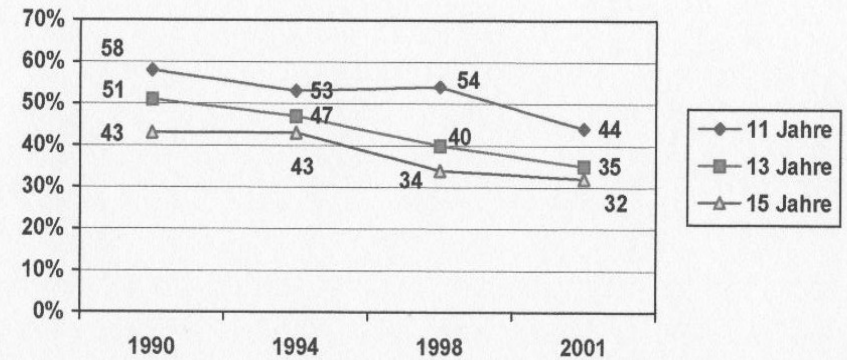
Psychische Gesundheit und Gewalt

- Jungen sind häufiger aggressiv, dafür weniger oft psychisch auffällig.
- „Täter-Typen“ haben weniger psychische Auffälligkeiten oder psychosomatische Symptome.
- „Opfer-Typen“ umso mehr.
(Jugendgesundheitsurvey 2003, 290)

- Dicke Kinder und Jugendliche sind als Täter oder Opfer eher an Gewalt beteiligt.
(Melzer 2005, 85)
- Gewaltbeteiligte und dicke Kinder sehen mehr fern, vor allem mehr Gewaltinhalte.
- Medienkonsum beeinflusst Schulerfolg und Gewaltbereitschaft.
(Pfeiffer 2006 16)

© Oggi Enderlein, 2007

Grafik 2: Subjektive Gesundheit im Trend: SchülerInnen, die sich „sehr gesund fühlen“, für 1990, 1994, 1998 und 2001 nach Altersgruppen



Quelle: WHO-HBSC-Survey 1990, 1994, 1998, 2001
Health Behaviour in School-aged Children

Österreich

© Oggi Enderlein, 2007

In der Schule zu versagen, ist die größte Angst der Kinder

Kinderbarometer NRW 2003

Angst vor der Schule generell 40% [12 v. 30]
(diverse Studien – z.B. W. Melzer)

8- bis 9-jährige: Angst, zu viele Fehler zu machen 44%
(DJI Kinderpanel 2005)

Schulversagensängste (7.Klassen) 30%
(Kinderbarometer NRW 2003)

© Oggi Enderlein, 2007

Langweile

8-9jährigen Jungen, 30% ~ 9 von 30

8-9jährigen Mädchen 20% ~ 6 von 30

(DJI Kinderpanel 2005)

5./7./9. Klassen: rd. 66% ~ 20 von 30

(Jugendgesundheitsurvey 2003)

© Oggi Enderlein, 2007

Welche grundlegenden Lebensbedürfnisse haben Kinder

– in welchem Alter?

Was haben
diese
Bedürfnisse mit
einer gesunden
Entwicklung zu
tun?

Welche Verhaltensweisen
sind alterstypisch?

© Oggi Enderlein, 2007

Worum geht es?

- Zusammensein mit Gleichaltrigen
- eigenständig die Welt
im Wohnumfeld entdecken, mit ihren Elementen spielen
- Etwas tun, was man sich selbst ausgedacht hat
- Bewegung/
Geschicklichkeit/
Körpererfahrung
- oft Verbotenes,
Riskantes,
Ungehöriges
- Nützliches
- Gefühle

© Oggi Enderlein, 2007

körperlich-organisch

**Training von Grob- und Feinmotorik,
Koordination, Reaktion**

Unfallprävention: Umgang mit Risiken

Ausbildung von neuronalen Strukturen:

Verfestigung von Gelerntem

körperliche Widerstandskraft

(Immunsystem, Allergie-Prophylaxe)

Entwicklung von

**Muskeln,
Skelett,
Organen,
Hormonsystem**

© Oggi Enderlein, 2007

Geistig-kognitive Kompetenzen:

**Beweglichkeit/Kreativität, Inspiration:
Intelligente Lösungen erfinden**

**Problemlösen:
Vorausdenken
Kombinationsfähigkeit**

**Konzentrationsfähigkeit,
Beobachtungsgabe
Willensstärke**

**Wissen und Können erwerben,
Bereitschaft zu lernen**

Entdeckung der Welt und ihrer Naturgesetze

© Oggi Enderlein, 2007

emotional

Abbau von Aggression, Frustration, Depression, Stress
Glückserleben

emotionale Kompetenz

Umgang mit Gefühlen,

emotionale

Widerstandskraft

z.B. Angstbewältigung,

Frustrationstoleranz,

Durchhaltevermögen,

Leistungsbereitschaft

emotionales „Repertoire“

Lebendigkeit

Begeisterungsfähigkeit

Ausstrahlung

Zuversicht-Lebensmut

© Oggi Enderlein, 2007

Ich-Entwicklung

Eigenverantwortlichkeit, Initiative
Souveränität, Leistungsbereitschaft

Selbst –

ständigkeit

vertrauen

bewusstsein

kritik

beherrschung

wirksamkeit

Foto: „Grün macht Schule“

© Oggi Enderlein, 2007

Soziale Kompetenz

Normen, Regeln, Werte

Umgangsformen, Gruppengesetze

Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit,

Rücksichtnahme, Einfühlungsfähigkeit, Toleranz

Verantwortung

© Oggi Enderlein, 2007

Erwartung der Erwachsenen:

- Verhalten wie Erwachsene
- Still sein
- Konzentration auf Dinge, die sich Erwachsene ausgedacht haben
- Kommunikationsbedürfnis unterdrücken
- „Lernen“ nur durch Erwachsene

© Oggi Enderlein, 2007

Ausbildungsexperten:

„Bei Ausbildungsbeginn zwingend erforderlich“:

- **Zuverlässigkeit**
- **Bereitschaft zu lernen**
- **Bereitschaft Leistung zu zeigen**
- **Verantwortungsbewusstsein**
- **Konzentrationsfähigkeit**
- **Durchhaltevermögen**
- **Rücksichtnahme**
- **Fähigkeit zur Selbstkritik**
- **Konfliktfähigkeit**

Bundesinstitut für Berufsbildung Expertenbefragung „Ausbildungsreife“ Sept./Okt. 2005

© Oggi Enderlein, 2007

Zeit für HA nimmt zu
(Mediaperspektiven ARD/ZDF 2004)

**Aktive
Bewegungszeit
Koordination
Beweglichkeit
Kondition
gehen zurück**

(Bös/et.al 2006)

**Das Wohnumfeld ist für
ein Drittel der Kinder nicht
kindgerecht**

(DJI-Kinderpanel 2005)

© Oggi Enderlein, 2007

6- 13-jährige:

**„in der Freizeit treffe ich mich am liebsten mit
Freunden“ / „spiele oder unternehme ich am
liebsten etwas draußen“**

**“jeden Tag oder fast jeden Tag
spiele oder unternehme ich
etwas draußen“:**

1990 73%

2003 46%!

(Mediaperspektiven ARD/ZDF 2004)

© Oggi Enderlein, 2007

Veränderungswünsche an Schule

schönerer, vielfältigerer Schulhof

mehr Sport/Spiel/Bewegung

weniger Hausaufgaben

**mehr Gerechtigkeit
und Unterstützung durch Lehrer**

(Thiel/Valtin 2002, Kinderbarometer NRW 2003 und Hessen 2004)

© Oggi Enderlein, 2007

Wünsche an Nachmittags-Schule

Sport, Spiel, Bewegung

In Kleingruppen aus der Klasse zusammen sein

Projektarbeit

**Nutzung von
Turnhalle,
Computerräumen**

(Kinderbarometer NRW 2003 und Hessen 2004)

© Oggi Enderlein, 2007

Der Individuelle Paradigmenwechsel:

statt zu fragen:

- **welchen Standards und Normen müssen Kinder in welchem Alter gerecht werden?**
- **welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um körperliche, soziale, emotionale und Lern- Probleme zu beheben?“**

sich an der Frage orientieren:

„Was braucht dieses eine Kind, um sich geistig, körperlich, sozial und emotional gesund weiter entwickeln zu können?“

© Oggi Enderlein, 2007

Der systemische Paradigmenwechsel:

weg von der Frage:

„wie muss ein Kind sein, damit es der Schule gerecht wird?“

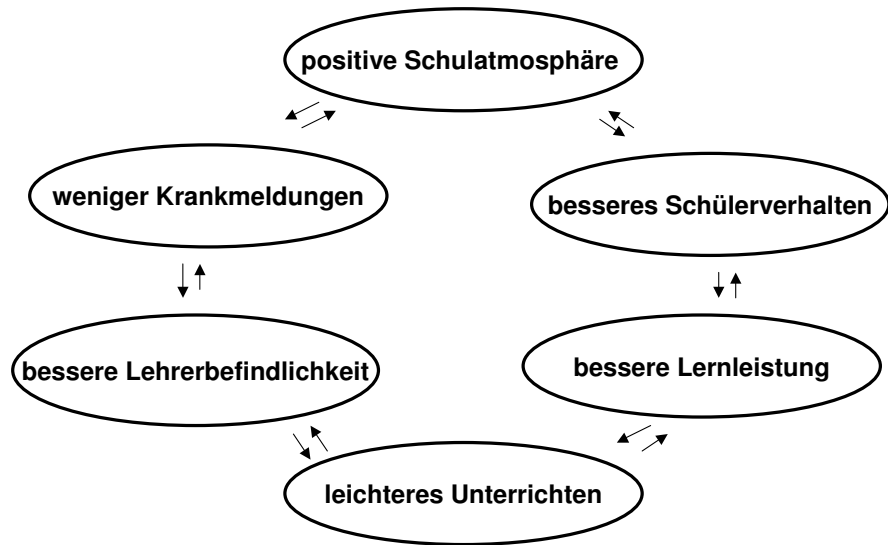
hin zu der Frage:

**„wie muss die Schule sein,
damit sie dem Kind gerecht wird?“**

© Oggi Enderlein, 2007

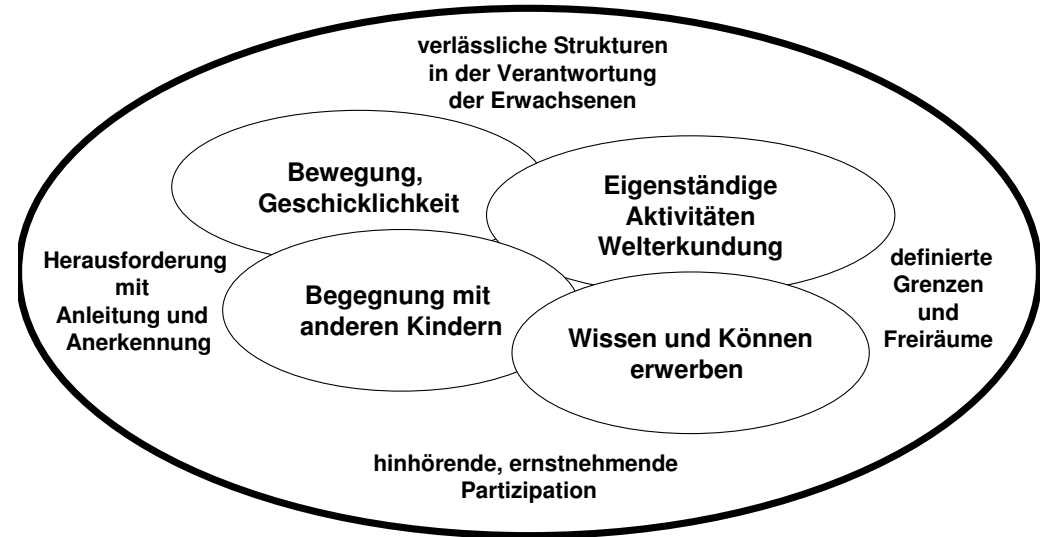


© Oggi Enderlein, 2007



© Oggi Enderlein, 2007

Entwicklungsspezifische Lebensbedürfnisse der Großen Kinder



© Oggi Enderlein, 2007

Entwicklungsfördernde Schule



© Oggi Enderlein, 2007

Schule von der Lernanstalt in eine kindgerechte Lebenswelt verwandeln, in der die gesunde körperliche, emotionale, soziale und geistige Entwicklung angeregt und gefördert wird

© Oggi Enderlein, 2007

Referentin:

Dipl. Psych.Oggi Enderlein, Supervisorin BDP
Erlenweg 70A 14532 Kleinmachnow
Tel: 033203 70733
o.enderlein@ganztaegig-lernen.de



Literatur: Was brauchen Kinder in der Ganztagschule?

- Alt, Christian (Hg.) (2005): Kinderleben – Aufwachsen zwischen Familie, Freunden und Institutionen. (DJI-Kinderpanel) Bd. 1+2 Wiesbaden.
- Bittmann Frank, Kuhlig Annette (2004): Warum Bewegung im Kindesalter wichtig ist http://www.inmacom.de/ukb/kitainfo_2004.pdf
- Blinkert, Baldo, (1996): Zerstörte Stadt - zerstörte Kindheit? Vortrag auf dem Vierten Deutschen Jugendhilfetag in Leipzig.
- Enderlein, Oggi (2005): Große Kinder, die aufregenden Jahre zwischen 7 und 13, München.
- Frey-Vor, Gerlinde/Schumacher, Gerlinde: Kinder und Medien 2003/2004, Baden-Baden 2006
- Hurrelmann, K./Melzer, W./Ravens-Sieberer, U. (Hrsg.) (2003): Kinder- und Jugendgesundheitsurvey. Weinheim/München.
- Keller, Monika, 1996: Moralische Sensibilität : Entwicklung in Freundschaft und Familie PVU, Weinheim.
- Kischnick, Rudolf und Haren, Will van: *Der Plumpsack geht rum! Kreis- und Bewegungsspiele für Kinder und Jugendliche*, Stuttgart: Freies Geistesleben 1998
- Krappmann, Lothar (2003): Kinder im Grundschulalter - eine wichtige Zeit für Jungen und Mädchen. Vortrag bei der Schulkinder-Fachtagung/Jugendhilfekonferenz am 25.06.2003 Landesjugendamt Rheinland.
- Krappmann, Lothar/Oswald, Hans (1995): Alltag der Schulkinder. Beobachtungen und Analysen von Interaktionen und Sozialbeziehungen. Juventa, Weinheim und München.
- Kuchenbuch, Katharina/Simon, Erk (2004): Medien im Alltag Sechs- bis 13-Jähriger: Trends, Zielgruppen und Tagesablauf. Ergebnisse der ARD/ZDF-Studie "Kinder und Medien 2003", media Perspektiven Jg. 8, H. 9.
- Melzer, Wolfgang & Al-Diban, Sabine (2001): Vermittlung von Fachleistungs-, Sozial- und Selbstkompetenzen als zentrale Bildungsaufgabe von Schule. In: Melzer, Wolfgang & Sandfuchs, Uwe (Hrsg.): Was Schule leistet. Funktionen und Aufgaben von Schule. Weinheim und München.
- Ravens-Sieberer/Wille/Bettge/Erhart: Bella-Studie 2006
http://www.kiggs.de/experten/downloads/dokumente/Folien_Kiggs_symp_gesamt.pdf KIGGS Symposium am 25.09.06
- v. Salisch, Maria (2000): Zum Einfluß von Gleichaltrigen (Peers) und Freunden auf die Persönlichkeitsentwicklung. In: Amelang, Manfred (Hrsg.) Enzyklopädie der Psychologie - Determinanten individueller Unterschiede Bd.4, Hogrefe Göttingen,.
- Valtin, Renate (2001): Wie gern gehst du zur Schule? Humboldt 2000/20001 17.5.01.
- Kinderbarometer Hessen 2004.**
- LBS-Kinderbarometer NRW 2004**
- LBS-Kinderbarometer NRW 2002/2003.**
- Zimmer, Renate (2001): Handbuch der Sinneswahrnehmung, Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung, Herder Freiburg.
- Zimmer, Renate (2006): Kinder brauchen Selbstvertrauen, Bewegungsspiele, die Kinder klug machen. Herder, Freiburg.
- UN-Konvention für die Rechte des Kindes** <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/PRM-6559-Broschure-UN-Kinderkonvention-.property=pdf,bereich=rwb=true.pdf>